



DARIAH-DE eHumanities Infrastruc- ture Service Unit Geschäftsplan (R 3.4.2)

Version 25.02.2016

Cluster 3

Verantwortlicher Partner DAASI International

DARIAH-DE Aufbau von Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird / wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Förderkennzeichen 01UG1110A bis N, gefördert und vom Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR) betreut.

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Projekt: DARIAH-DE: Aufbau von Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities

BMBF Förderkennzeichen: 01UG1110A bis N

Laufzeit: März 2011 bis Februar 2016

Dokumentstatus: final

Verfügbarkeit: öffentlich

Autoren:

Heiko Hütter, DAASI

Revisionsverlauf:

Datum	Autor	Kommentare
13.02.2016	Heiko Hütter	Initialer Aufriss
22.02.2016	Peter Gietz	Korrekturen und Ergänzungen (insbes. Zu 1 und 8).
25.02.2016	Heiko Hütter	Erste Version zur Überprüfung durch das Konsortium

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung	4
2. Geschäftsidee	4
3. Voraussetzungen	6
4. Markteinschätzung und Wettbewerbssituation	6
5. Dienstleistungsfaktoren	7
6. Standortwahl	8
7. Rechtsform	8
8. Genehmigungen	9
9. Flächen und Räume	9
10. Finanzierung	9
10.1. Kosten	10
10.2. Kostendeckung	11

1. Einleitung

Der vorliegende Report hatte ursprünglich die Aufgabe einen Geschäftsplan für die technische Betriebseinheit von DARIAH-DE mit dem Namen DeISU (DARIAH-DE eHumanities Infrastructure Service Unit) vorzulegen, um als einen darauf folgenden Schritt eine entsprechende Organisation zu gründen. Um im schwierigen Prozess der Findung eines nachhaltigen und dauerhaften Finanzierungsmodells größtmögliche Flexibilität aufrecht zu erhalten, wurde vom DARIAH-DE Exekutiv-Komitee entschieden, die Festlegung auf eine Organisationsform daran zu koppeln. Des Weiteren wurde entschieden, die DeISU nicht in eine eigene Rechtsform zu überführen, sondern diese in eine Gesamtorganisation, die DARIAH-DE als Ganzes (einschließlich TextGrid) umfasst zu integrieren.

Dieser Text berücksichtigt diese Beschlusslage, wird aber zunächst das ursprüngliche Ziel verfolgen und vorwiegend die DeISU im Fokus haben, da nur hier die konkreten Aussagen gemacht werden können, wie sie in einem Geschäftsplan gefordert sind.

Grundsätzlich orientiert sich die Art und Gliederung des Dokuments an Geschäftsplänen, wie sie bei Firmengründungen empfohlen werden. Dies ergibt sicherlich für die DeISU Sinn, wo die Gründung etwa einer gemeinnützigen GmbH weiterhin als Option besteht. Die hier vorgelegten Konkretisierungen werden allerdings auch für eine DARIAH-DE-Gesamt-Organisation wertvolle Gesichtspunkte enthalten.

Die Diskussionen vom 18.02.2016 des Exekutivkomitees und des wissenschaftlichen Beirats am 19.02.2016 berücksichtigend, wird dieses Dokument ggf. nochmals überarbeitet.

2. Geschäftsidee

Die DeISU bietet ForscherInnen der digitalen Geistes- und Kulturwissenschaften eine digitale (Forschungs-)Infrastruktur an, die sie in Ihren täglichen Arbeiten und der Bearbeitung Ihrer Forschungsfragen unterstützt oder diese ermöglicht. Dabei ist die Mission der DeISU folgende:

Die DeISU schafft durch Rahmenverträge mit Rechenzentren, Förderern und Forschungsprojekten einerseits, und kommerziellen Angeboten andererseits, eine flexible Finanzierungsform, welche die Existenz der DARIAH-DE Infrastruktur grundlegend sichert. Hierdurch wird einer breiten geistes- und kulturwissenschaftlichen Community ermöglicht, die digitale Forschungsinfrastruktur von DARIAH-DE zu nutzen und weiterzuentwickeln. Ausgangspunkt aller Bestrebungen der DeISU ist das Interesse dieser Community mit dem Ziel ihre Forschung voranzubringen und durch zeitgemäße IT zu unterstützen.

Die konkreten Services der DeISU¹ sind, so wie die Forschungsfragen selbst, einer beständigen Veränderung unterworfen, weswegen die DeISU in ein Netzwerk aus

¹ Die momentan zur Verfügung stehenden Services finden sich in „R 3.3.2 Analyse der Basisangebote der Rechenzentren“, der zwischenzeitlich zu einem Servicekatalog ausgeweitet wurde. Zu finden unter <https://wiki.de.dariah.eu/download/attachments/26150061/R%203.3.2%20Analyse%20der%20Basisangebote%20v1.0.pdf?version=1&modificationDate=1423748705573&api=v2>

WissenschaftlerInnen integriert wird, die das Angebot selbst nutzen, erforderliche Veränderungen erkennen bzw. Anregungen und Angebote aus der Community für eine Umsetzung oder Integration in das Angebot der DeISU evaluieren.

Hierbei sitzt die DeISU an der Schnittstelle aus NutzerInnen, Community, Service-Providern und Förderern und bietet jedem Stakeholder relevante Vorteile:

- **NutzerInnen** erhalten eine zentrale Ansprechpartnerin, die sie mit notwendigen und hilfreichen Services bzw. Ressourcen² für Ihre Forschung versorgen kann und dabei gleichzeitig sicherstellt, dass die Forschungsergebnisse sicher und nachhaltig aufbewahrt, überprüft und wenn freigegeben nachgenutzt werden können. Dabei schafft die Interoperabilität zu anderen DARIAH-DE Services im Gesamtangebot der DeISU ein ungleich höheres Potenzial, als es ein isoliertes Angebot könnte. Zudem erhalten NutzerInnen die für ihre eigene Forschung Services entwickeln, die für eine breite Community relevant sind, die Möglichkeit diesen Service in DARIAH-DE aufnehmen zu lassen, so dass diese Community von dem Service ebenfalls profitieren kann.
- Die **Community** der ForscherInnen in den digitalen Geistes- und Kulturwissenschaften erhält die Möglichkeit über DARIAH-DE Ihre Bedarfe selbst zu äußern und Ihre Prioritäten einfließen zu lassen. Auf diese Weise beeinflusst sie das Angebot der DeISU und kann **nachhaltig** von ihren eigenen Ergebnissen profitieren.
- **Service Provider** erhalten neben der Möglichkeit, ihrem Auftrag nachzukommen, die Chance, sowohl neue Technologien in spannenden Anwendungsgebieten zu testen, als auch Skalierungsvorteile zu nutzen, die sich häufig bei Serviceangeboten einstellen, wenn eine homogene Nutzergruppe dasselbe Angebot nachfragt. Daneben ergibt sich die Chance direkt an einem ERIC³ beteiligt zu sein und dadurch neben internationaler Sichtbarkeit zentrale Kontakte zur europäischen Spitzenforschung aufzubauen.
- Schließlich ist das Modell der DeISU insbesondere für **Förderer** der Digital Humanities in Deutschland aus verschiedensten Gründen interessant. Neben den eben genannten Vorteilen, die indirekt ebenfalls für Förderer relevant sind, sind diese:
 - Die Nutzung von Ressourcen ist kosteneffizient, da durch die Bündelung von Nutzerinteressen Skalierungsvorteile genutzt werden können, die ansonsten in einzelnen – oft auch sehr kleinen DH-Projekten – nicht zu erzielen wären.
 - Die Forschungsergebnisse können vollumfänglich und nach Bedarf nachhaltig genutzt und darauf aufgebaut werden. Dies gilt insbesondere für die Forschungsdaten und Ihre Ergebnisse, aber auch für Services, die im Rahmen der Förderung entwickelt werden.
 - Die in DARIAH-DE integrierten und von der DeISU angebotenen Services durchlaufen auf ihrem Weg bis zur vollständigen Aufnahme ver-

² Im Kontext von DARIAH-DE ist häufig sowohl von Services als auch von Ressourcen die Rede. Services und insbesondere technische Services sind alle Dienste, die in DARIAH-DE zur Verfügung gestellt werden. Im Gegensatz dazu bezeichnen Ressourcen abstraktere, weniger auf die spezifischen Bedürfnisse der DH-Community zugeschnittene Services wie die Bereitstellung von Storage oder Virtuellen Maschinen und stellen somit eine Teilmenge aller Services in DARIAH-DE dar. Allerdings sind diese Begriffe nicht immer trennscharf abgegrenzt.

³ Mehr Informationen zu ERICs (European Research Infrastructure Consortium) unter https://ec.europa.eu/research/infrastructures/index_en.cfm?pg=eric

schiedene Status, die durch die Prüfung auf verschiedenste Kriterien ein entsprechendes Qualitätsmanagement garantieren.

Der hohe Grad der Akzeptanz und des Interesses zeigt sich daran, dass bereits jetzt alle genannten Stakeholder in enger Beziehung mit DARIAH-DE stehen.⁴ Die verschiedenen Services von DARIAH-DE werden von über 3.200 verschiedenen NutzerInnen eingesetzt, über Stakeholdergremien, Workshops, dem Wissenschaftlichen Beirat, einer engen Kooperation mit dem DHd-Verband⁵, Beiträge auf Konferenzen und aktuell über 80 laufenden assoziierten DH-Projekten ist DARIAH-DE engstens mit der Community verschränkt. Die aktuell drei Service-Provider, die sich – zum Teil selbst ohne aktuelle Projektförderung – im möglichen Umfang an DARIAH-DE beteiligen und auch die starke Förderung des BMBF über die letzten 5 und kommenden 3 Jahre belegen dies eindrücklich.

3. Voraussetzungen

Die Gründung der DeISU ist in der zweiten Förderphase von DARIAH-DE durch ein Team aus Experten von DAASI International (DAASI) und der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung Göttingen (GWDG) geplant und vorbereitet worden. Beide Mitglieder haben jahrelange Erfahrung in der Entwicklung und Bereitstellung von IT-Services und sind ebenfalls seit Jahren in der DH-Community aktiv beteiligt.

Alle Ergebnisse wurden innerhalb der etablierten DARIAH-DE Projektorganisation weiter evaluiert und diskutiert, so dass der vorliegende Diskussionsstand durch das aus 20 Partnerinstitutionen bestehende Konsortium unterstützt wird. Zudem zeigt die erhebliche Eigenleistung, die einige Partner von DARIAH-DE während der aktuellen Förderphase 2016-2019 in den Betrieb des DARIAH-DE Coordination Office und der DeISU als Teil dieser Einheit investieren⁶ die Tragfähigkeit der erarbeiteten Konzepte.

4. Markteinschätzung und Wettbewerbssituation

Die DeISU wird nicht auf einem klassischen Markt agieren, insofern sie keine frei verfügbaren Services vermitteln bzw. anbieten wird. Stattdessen geht es darum, eine digitale, technische Infrastruktur speziell für die Geistes- und Kulturwissenschaften dem geschlossenen Kreis der ForscherInnen in Deutschland zur Verfügung zu stellen.⁷ Die Services der DeISU sind also weder frei auf dem Markt verfügbar, noch existieren auf dem Markt identische Services, die die DeISU in Kooperation mit DARIAH-DE anbietet. Eine detaillierte Übersicht hierüber, sowie eine grobe Einschätzung der Marktgröße findet sich in „R 3.4.1 Marktanalyse“.⁸

⁴ Die Aufgaben der DeISU werden in provisorischer Form bereits jetzt durch verschiedene Projektmitglieder wahrgenommen.

⁵ <http://dig-hum.de/>

⁶ Insgesamt belaufen sich die Eigenleistungen gemessen am gesamten Finanzierungsaufwand von DARIAH-DE auf ca. 18 %.

⁷ Dies ist explizit die Aufgabe der DeISU. Weitere wichtige Aspekte der Infrastruktur wie bspw. die Methodenunterstützung werden von anderen Bereichen von DARIAH-DE übernommen.

⁸ Siehe <https://wiki.de.dariah.eu/download/attachments/35162815/R%203.4.1%20Marktanalyse-v1.2.pdf?version=3&modificationDate=1430226212357&api=v2>

Dass DARIAH-DE die Bedarfe der NutzerInnen einschätzen und bedienen kann, zeigen die in den letzten Jahren stetig gestiegenen Nutzungszahlen, sowohl bezogen auf das Interesse einzelner ForscherInnen (vgl. Abbildung 1)⁹ als auch auf Institutionen und Projekte, die Services von DARIAH-DE nachfragen. Aktuell laufen 80 Projekte, 24 befinden sich in der Antragsphase und 7 sind bereits erfolgreich mit Hilfe der DARIAH-DE Infrastruktur abgeschlossen worden.

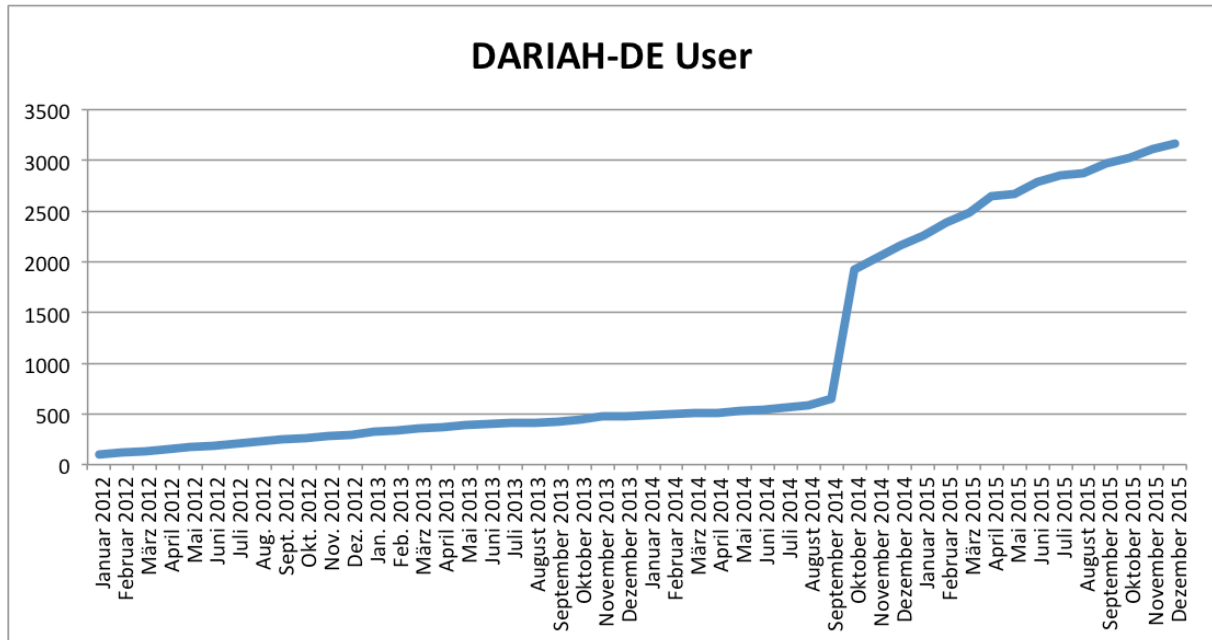


Abbildung 1 – Anzahl der DARIAH-DE NutzerInnen (Accountregistrierungen)

Um die technischen Angebote von DARIAH-DE zu vermitteln, stehen für die DeISU folgende Marketingaktivitäten im Fokus:

- Betreuung von Social-Media-Kanälen bzw. Beitrag zu den bestehenden Social-Media-Kanälen von DARIAH-DE
- Betrieb und Pflege der DeISU-spezifischen Bereiche des DARIAH-DE Portals. Geplant ist hier insbesondere der Aufbau eines Warenkorbsystems, mit dem die Angebote der DeISU automatisiert nachgefragt werden können. Dies wird die Zugänglichkeit für NutzerInnen deutlich steigern.
- Erstellung und Aktualisierung von Flyern und Postern für einen schnellen Überblick zum Serviceportfolio
- Betreuung von Ständen auf einschlägigen Veranstaltungen um NutzerInnen direkt über das technische Angebot von DARIAH-DE zu informieren.

Für Reisekosten und die Werbematerialien wird ein jährliches Sachmittelbudget der DeISU von 10.000 € vorgesehen (vgl. Abschnitt 10 Finanzierung).

5. Dienstleistungsfaktoren

Auf Grund der Breite und der Komplexität des Angebots der DeISU wurden die Dienstleistungsfaktoren in einigen gesonderten Reports behandelt. Eine Übersicht

⁹ Der eklatante Anstieg im September 2014 erklärt sich durch die Übernahme der Textgrid-NutzerInnen in die DARIAH-Infrastruktur.

über das angestrebte Service-Portfolio findet sich in R 3.3.2 mit dem Titel „Analyse der Basisangebote der Rechenzentren“, der zwischenzeitlich zum Servicekatalog der DeISU ausgebaut wurde und als Living Document weiter gepflegt wird.¹⁰

Der Prozess und das Betriebs- bzw. Vertragsmodell mit dem die Services von Service-Providern betrieben, an die DeISU vermittelt und anschließend der Zielgruppe angeboten werden kann, ist in „R 3.3.3 Kooperationsmodell“¹¹ dargestellt. Um dieses Modell inklusive der in „R 3.3.1 Aufgabenkatalog“¹² dargestellten Aufgaben der DeISU nachzukommen, sind in erster Linie Personalaufwände aufzubringen. Eine Analyse des Aufgabenspektrums ergibt für die DeISU Personalbedarfe mit folgenden Skillprofilen:

SKILLPROFIL	%FTE BEDARF	EINSTUFUNG TV-L (GRUPPE)	VORGESEHENE EINSTELLUNG
BWL / MA IN DER VER- WALTUNG	0,8	5-9	1
DH	1,8	13	2
INFORMATIK	0,9	13	1
JURA	0,3	-	0*
MARKETING (ALTERNATIV DH)	1	5-9	1
WIRTSCHAFTSINFORMATIK	1,3	13	1

* Auf Grund des geringen Bedarfs werden diese Aufgaben an eine Kanzlei beauftragt.

6. Standortwahl

Da es sich bei den Angeboten der DeISU ausschließlich um digitale Angebote für Deutschland und perspektivisch auch die Mitglieder von DARIAH-EU handelt, ist eine geographische Nähe zu einzelnen NutzerInnen zu vernachlässigen. Die Leistungserbringung, ebenso wie die Beratungsleistung, die elektronisch bzw. per Telefon erbracht wird, ist Standortunabhängig.

Neben diesen inhaltlichen Aspekten, gibt es jedoch abhängig von zu realisierenden Finanzierungsformen (siehe Abschnitt 10.2) möglicherweise Vorgaben für den zu wählenden Standort. Sollte DARIAH-DE beispielsweise zu einem Leibniz-Institut werden, müsste ein Bundesland die Hauptträgerschaft übernehmen und somit auch den Standort bestimmen.

7. Rechtsform

Eine ausführliche Untersuchung potenzieller Rechtsformen wurde bereits für das Projekt TextGrid durchgeführt¹³ und die Empfehlungen gelten unverändert auch für DARIAH-DE. Ebenso wie die Standortwahl kann es allerdings durch die gewählte

¹⁰ Download unter <https://wiki.de.dariah.eu/pages/viewpage.action?pagelId=26150061>

¹¹ Ebenda

¹² Ebenda

¹³ Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind ebenfalls im DARIAH-DE Report R 3.3.4 Spezifizierung der Organisationsstruktur der DeISU angehängt. Siehe <https://wiki.de.dariah.eu/pages/viewpage.action?pagelId=26150061>

Finanzierungsform und die Übernahme der Koordination durch ein Bundesland Vorgaben geben, die das aktuelle Vorhaben für DARIAH-DE, einen Verein zu gründen und die DeISU als Teil dessen zu realisieren, die Wahl einer anderen Rechtsform notwendig machen. So gab es beispielsweise bei der Gründung des LfBi (Leibniz-Institut für Bildungsverläufe) die Präferenz Bayerns selbiges als Verein zu realisieren.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Organisationsstruktur des geplanten Vereins ist zum Einen in „R 3.3.4 Spezifizierung der Organisationsstruktur der DeISU“¹⁴ festgehalten, ebenso wie ein Satzungsentwurf in R 3.3.5 Satzung¹⁵. Im Bedarfsfall können die dargestellten Konzepte allerdings schnell an die Erfordernisse anderer Rechtsformen angepasst werden.

8. Genehmigungen

Für die Erfüllung der dargestellten Aufgaben benötigt die DeISU keine besonderen Genehmigungen oder Zertifizierungen.

9. Flächen und Räume

Die DeISU benötigt für die Ausübung Ihrer Funktion lediglich passende Büroräume und übliche Büroausstattung. Für das Vorgehen zur Kalkulation siehe Abschnitt 10.

10. Finanzierung

Obwohl weder Rechtsform noch Standort feststehen, sollen an dieser Stelle Aufwände für den Betrieb der DeISU exemplarisch angegeben werden. Als Berechnungsgrundlage wurde der Bundesdurchschnitt notwendiger Aufwendungen basierend auf den vom Bundesfinanzministerium veröffentlichten Zahlen zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit von Behörden genutzt, die Kostenberechnung in Abhängigkeit von den geplanten Einstellungen und deren Einstufung nach TV-L erlaubt.¹⁶

¹⁴ Download unter <https://wiki.de.dariah.eu/pages/viewpage.action?pagelId=26150061>

¹⁵ Ebenda

¹⁶

Download

unter

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Oeffentliche_Finzen/Bundeshaushalt/personalkostensaetze-2014-anl.pdf?__blob=publicationFile&v=3

10.1. Kosten

Personaleinzelkosten
<ul style="list-style-type: none"> • Steuerpflichtiges Brutto • Versorgung (Beamte)/Arbeitgeberanteil Sozialversicherung (Arbeitnehmer) • Personalnebenkosten
+ Sacheinzelkosten
<ul style="list-style-type: none"> • sächliche Verwaltungsausgaben • Investitionen • Büroräume
+ Gemeinkosten
<ul style="list-style-type: none"> • Personaleinzelkosten × Gemeinkostenzuschlagssatz • Sacheinzelkosten × Gemeinkostenzuschlagssatz
= PKS Jahreswert

Abbildung 2 – Kostenaufschlüsselung basierend auf „Personalkosten, Sachkosten und Kalkulationszinssätze in der Bundesverwaltung für Kostenberechnungen und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen 2014

Ausgehend von den vorgesehenen Einstellungen (siehe Abschnitt 5) ergibt sich folgende Kostenaufstellung (vgl. Abbildung 2 für die Zusammensetzung) p.a.:

		Menge	Einzelkosten	Gesamtkosten
Bruttoarbeitslohn	Gruppe 5-9	2	36.700,00 €	73.400,00 €
	Gruppe 9-12	0	50.696,00 €	- €
	Gruppe 13-15	4	58.805,00 €	235.220,00 €
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	Gruppe 5-9	2	10.382,00 €	20.764,00 €
	Gruppe 9-12	0	12.973,00 €	- €
	Gruppe 13-15	4	14.022,00 €	56.088,00 €
Personalnebenkosten	Alle Gruppen	6	650,00 €	3.900,00 €
Sächliche Verwaltungsausgaben	Alle Gruppen	6	8.050,00 €	48.300,00 €
Investitionen	Alle Gruppen	6	2.500,00 €	15.000,00 €
Büroräume	Alle Gruppen	6	7.100,00 €	42.600,00 €
Einzelkosten (6MA)				421.872,00 €
Gemeinkostenzuschlag (30%)				126.561,60 €
Gesamtsumme				548.433,60 €

In diesen Kosten sind die Aufwände der Service-Provider nicht berücksichtigt. Ebenso ist davon auszugehen, dass abhängig von der Rechtsform im ersten Jahr ein erhöhter Investitionsaufwand besteht.

Die Kosten für den Servicebetrieb der momentan in DARIAH-DE vorhandenen Infrastrukturkomponenten in minimaler Konfiguration und Ausstattung, was überwiegend Demonstratoren, Beispielinstanzen und Projekt- und Institutionsübergreifend genutzte Komponenten einschließt,¹⁷ wird aktuell mit ca. 350.000 € bewertet. Soll der Bedarf der deutschen Digital-Humanities-Forschung vollständig gedeckt werden – sollen also weder Forschungsprojekte noch Institutionen selbst für eindeutig zuordenbare Ressourcen / Nutzungen von DARIAH-DE Komponenten keine Mittel aufwenden müssen – muss dieser Betrag deutlich höher ausfallen (vgl. Abschnitt 10.2).

Inklusive der anfänglich höheren Investitionsausgaben und den geschätzten Sachkosten für Marketingaktivitäten beläuft sich der Kostenrahmen zur adäquaten Deckung der Aufgaben der DeISU auf ca. 900.000 € im ersten Jahr. Sollten die Nutzungszahlen konstant bleiben ist ein deutlicher Abfall dieser Kosten mit Perspektive auf die folgenden Jahre zu erwarten bzw. umgekehrt ist davon auszugehen, dass bei konstantem Budget die DeISU eine zunehmend größere Zahl NutzerInnen versorgen kann oder aber das Serviceangebot erweitert werden kann.

10.2. Kostendeckung

Die Kostendeckung für den Betrieb der DeISU kann sich bis zu einem gewissen Grad flexibel aus vier angedachten Säulen ergänzen:

- Einer kombinierten Bund- und Landgrundfinanzierung
- Einer Infrastruktur- bzw. Datenpauschale
- Eine Drittmittelfinanzierung für Weiterentwicklungen
- Institutionelle Eigenleistungen durch Kooperationspartner

Da die Finanzierung allerdings für DARIAH-DE vollumfänglich geregelt sein muss, finden sich die entsprechenden Details zu diesen Finanzierungsmodellen im „M 8.3 Finanzierungsmodell“.¹⁸

Trotz der Flexibilität, die sich aus der Nutzung der genannten vier Säulen ergeben kann, ist allerdings eine solide Grundfinanzierung, die mindestens die Fixkosten abdecken kann, notwendig. Andernfalls müssen in die Preise für die Infrastruktur- bzw. Datenpauschale entsprechende Risiken eingepreist werden, was auf der einen Seite die Nachhaltigkeit in Frage stellen kann und auf der anderen Seite auch zu „unnötigen“ Überschüssen führen kann.

¹⁷ Gemeint ist hiermit der Zweck des Betriebs, nicht der technische Reifegrad.

¹⁸ Download unter <https://wiki.de.dariah.eu/pages/viewpage.action?pagelid=26150061>